



Auf den Seitengängen führt der Weg an vierzehn Lindenholztäfelchen entlang, die den Kreuzweg darstellen.

Die Cuxhavener Kolpingsbrüder Paul Bail, Alfons Blenk und Helmut Lange

haben sie als Geschenk für die Gemeinde geschnitzt; am 07.03. 1982 wurden die Tafeln aufgehängt.

An der westlichen Rückwand wird auf einer Ehrentafel der gefallenen Soldaten der Gemeinde gedacht. Sie wurde 1942 auf Veranlassung des damaligen Abschnittskommandanten Korvettenkapitän Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen von Soldaten angefertigt und 1950 mit dem Eintrag der letzten Gefallenen vollendet.



Rechts die Herz-Jesu-Statue, sie wurde 1943 von Ludwig Nolde/Osnabrück aus Lindenholz geschnitzt.

Eine andere Gedenktafel, die neben der Gefallenentafel hängt, ist dem früheren Marinepfarrer Turzynski gewidmet, der 1939 im KZ Stutthof bei Danzig ermordet wurde. Die Tafel ist aus Holz geschnitzt, das aus dem Schiffswrack der „Exodus“ stammen soll, und wurde von einem Mithäftling des Pfarrers Turzynski nach

dem Krieg in Haifa gefertigt. Die Tafel stellt ein mittelalterliches Kriegsschiff in bewegter See dar;



es hat dennoch alle Segel gesetzt und strebt kraftvoll nach vorne. Auf dem Besansegel und auf der Heckflagge ist der Davidstern zu erkennen. Oben auf dem Tafelrahmen stehen links und rechts zwei Löwen, die in ihrer

Mitte mit den Köpfen die mosaischen Gesetzestafeln halten. Das Bild darf als eine Allegorie der bewegten Geschichte des Hauses Israel gedeutet werden.

Unterhalb der Tafel steht das Taufbecken.



Beim Verlassen der Kirche fällt der Blick auf die Orgelempore. 1971 erhielt die Kirche eine neue Orgel mit vierzehn Registern, zwei Manual- und einem Pedalwerk. Der Erbauer ist Emil Hammer aus Arnum bei Hannover.

Kirchenführer

„Herz-Jesu-Kirche am Meer“ in CUXHAVEN

Anno Domini 1900



Herausgegeben durch den Förderverein zur Erhaltung der Herz-Jesu Kirche Cuxhaven e.V.

www.herz-jesu-kirche-cuxhaven.de
herz-jesu-verein@t-online.de

Spenden helfen uns!
Spendenkasten in der Marienkapelle!
oder

IBAN: DE26241500010000160614
BIC: BRLADE21CUX

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wer die Herz-Jesu-Kirche betritt, wird schon am Eingangsportal von einem religiösen Motiv begrüßt; der bronzene Türgriff, von Professor Franz Rotter gestaltet, symbolisiert den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube.



Zu stiller Einkehr lädt eine winzige Marienkapelle direkt rechts hinter dem Eingangsportal ein. Gottesdienstbesucher und auch Straßenpassanten finden sich hier ein, zünden Kerzen an und verweilen im stillen Gebet.

Durch den Vorraum des Turmfundaments gelangt der Besucher in den Innenraum, in den das Tageslicht frontal durch die drei gotisch geformten,



farbigen Fenster der Apsis dringt. Kreisförmige Glasbilder stellen in der Mitte Christus, links St. Barbara und rechts den Erzengel Michael dar.

Im Zuge der Liturgiereform wurde im Chorraum der Altartisch aus Juramarmor aufgestellt. Er

stammt aus dem Mutterhaus der Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis in Münster und wurde am 03.02.1967 von Bischof Heinrich Maria Janssen aus Hildesheim geweiht. Hierbei wurden die Reliquien der Märtyrer St. Felix und Mansueta aus dem ursprünglichen Altar übernommen.



Den Tabernakel, entworfen in der Benediktinerinnenabtei Varenell bei Gütersloh, schuf der Nordhorner Goldschmied Hein Duhn. Auf der Frontplatte ist ein Lebensbaum dargestellt.

Beiderseits des Mittelganges stehen Mahagonibänke, 1973 aus der Behelfskirche Bremerhaven-Leherheide, die abgerissen wurde, nach Cuxhaven geholt.

Schmückende Ausgestaltung des Innenraumes findet sich nur in bescheidenem Umfang und ohne Anspruch auf hohen künstlerischen Wert. Weder in den Jahren der Militärgemeinde noch in der Folgezeit als Gotteshaus einer Diasporagemeinde gab es die Mittel zu reichem Schmuck.

Einige Gegenstände zeugen von den Anliegen der Gemeinde im Verlauf der Jahrzehnte und geben Anregung zur betrachtenden Besinnung und zum stillen Gedenken.

Vor dem Altarraum hängt ein schlichtes Kreuz aus roten Glasbruchsteinen.



Der Blick fällt auf zwei Standbilder.



An der rechten Seite ist eine Marienfigur angebracht, die Maria auf der Erdkugel stehend und der Schlange den Kopf zertretend darstellt und die aus der Zeit der



Jahrhundertwende stammen dürfte. An der linken Seite sehen wir passend dazu die Statue des Josef von Nazareth.

Zur Erinnerung an die Übernahme der Kirche von der Bundesrepublik Deutschland erhielt die Gemeinde im Jahr 1966 zwei Schiffmodelle geschenkt, die während der Kontinental Sperre von französischen Kriegsgefangenen um 1810 in England gebaut wurden. Beide Schiffe wurden über der Sakristeitür angebracht, die Kogge, das übliche Handelsschiff des 16. Jahrhunderts, hängt noch dort, während die Karavelle „The Golden Hind“, eine Miniatur des Flaggschiffs von Sir Francis Drake, von unbekanntem Dieben vor einigen Jahren gestohlen wurde.